

# MONIKA SCHÖNBACHER- FRISCHENSCHLAGER



**lex-art-webkat.de**

IMPRESSUM

Titelabb.: Monika Schönbacher-Frischenschlager,  
Erdseele, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Konzeption der Publikationsreihe und Autor:  
Axel-Alexander Ziese et al.

Alle Texte und Abbildungen dieser Publikation sind  
urheberrechtlich geschützt für Künstler, Autor und  
Herausgeber © 2010 - ISSN 2191-0626



**Erosion**, Öl auf Leinwand, 145 x 200 cm



**Monika Schönbacher-Frischenschlager**

Ausbildung zur Lehrerin mit Schwerpunkt bildnerische Erziehung. Bis 1991 tätig als Referentin in der Lehrerfortbildung. Mitglied der Sezession Graz / Österreich.

Zum Oeuvre: Zyklen in verschiedenen Techniken zu aktuellen Themen der Gesellschaft, Umwelt und Natur. Buchillustrationen, Projekte und Performances mit Autorinnen.

Öffentliche Ankäufe durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Land Salzburg, Stadt Graz und von div. Bildungshäusern des Landes Steiermark.

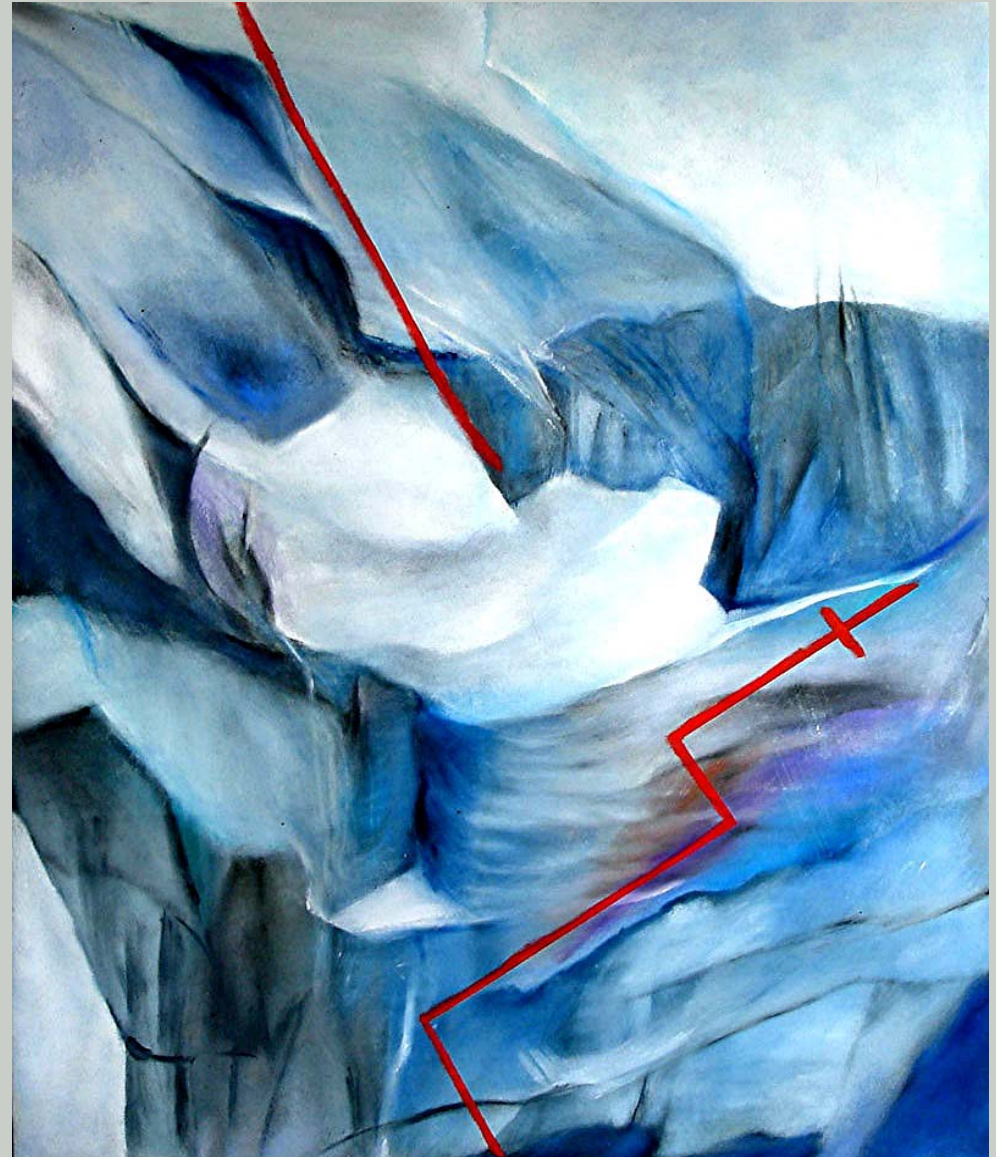
Ausstellungen und Projekte: eine Auswahl: 1978 Erste Ausstellung: Galerie Pointner, Nonntal, Stadt Salzburg; 1985 Teilnahme an Plakataktion „Kunst im öffentlichen Raum“ und Landesmuseum Joanneum, Ecksaal; 1989 Stadtmuseum Graz; 1993 Parlament Wien; 1994

Teilnahme an Intro-Graz-Spektion, „Richterskala“; 1994 Galerie ART P. E. X , Bratislava (SK); 1997 Rathaus Moabit, Berlin (D); 1998 Artist's Gallery of Atlanta (USA); 2003 Personale Künstlerhaus Graz (Hauptraum); 2005 Biennale Internationale dell' Arte Contemporanea, Florenz (I); 2006 Galerie im Raiffeisenhof, Graz; 2007 Buchveröffentlichung: „Wie Merlina den Wald rettet“; Teilnahme an der Künstlerklausur „Styrian Art-Foundation“; Otto-Wagner-Klinik Wien, Installation zu „100 Jahre Steinhof“; 2009 „Kunstgarten“ Graz, Installation „Denkmal für ausgestorbene Pflanzen“; Kunstuniversität Reiterkaserne, Projekt zur Musik des 21. Jahrhunderts; 2010: Personale „Erdseele“, Bildungshaus Schloss St. Martin, Graz; Auftragsarbeit: Buchillustrationen zu Musikwerken des 21. Jahrhunderts. Daneben ständige Ausstellungsbeteiligungen im Künstlerhaus Graz und Beteiligungen an Auslandsausstellungen.

Ab 2000 Auftragsarbeiten für großformatige Bildobjekte.



**Gletscherbild 1**, Öl auf Leinwand, 145 x 125 cm



**Gletscherbruch**, Öl auf Leinwand, 150 x 130 cm



**Gletscherbild 2**, Öl auf Leinwand, 145 x 125 cm



**Grabmal für ausgestorbene Pflanzen, Installation**  
Polyesterglas, Ytong, Keramik, Aluminium  
175 x 75 cm

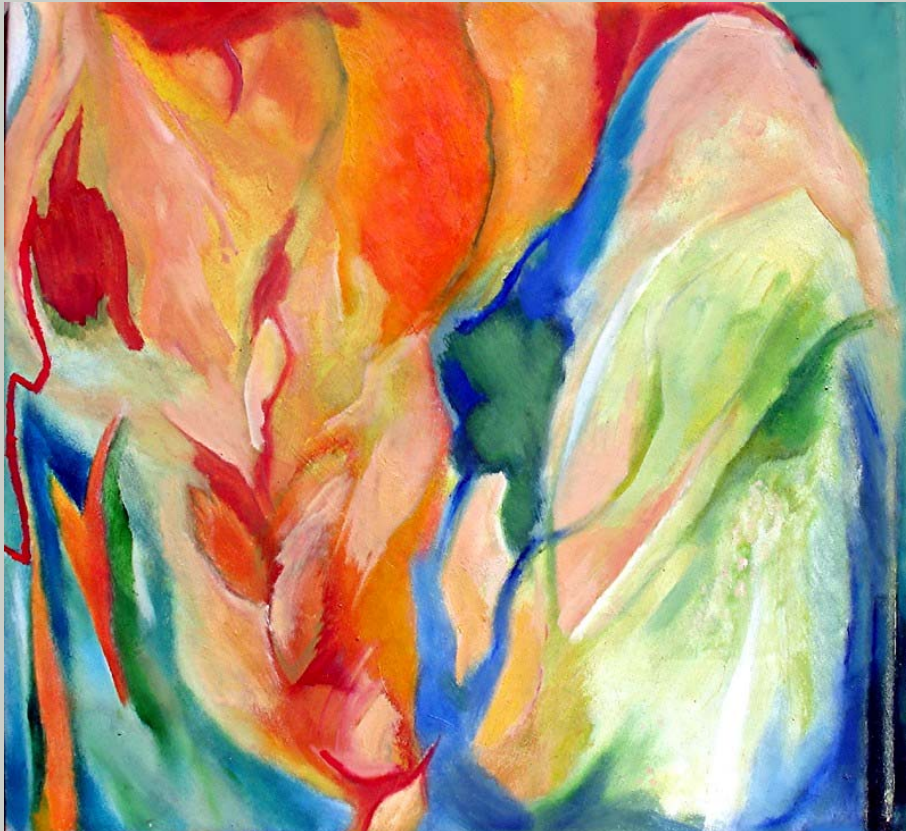


**Monika Schönbacher-Frischenschlager**

***Das rote Meer***, 2007, Öl auf Leinwand, 165 x 470 cm

In einem tiefen Rot zu versinken als würden Gischt und überschlagende Wellen eines blutroten Meeres hereinbrechen – Woge für Woge, um Atem ringend, mit rasendem Herzschlag, im Rhythmus eines Blutschwells, eines unendlichen Meeres, dessen grün-blaue Wasser sich in dickflüssige Blutströme verwandeln ... In großflächigen, geschwungenen Farbpartien verteilt sich die Farbe über die Leinwand, in wellenartigen Schwüngen, in einem expressiven, verschwenderischen Duktus als Ausdruck eines „strömenden“ Elements. Die scheinbar amorphen, afigurativen Flächen, die sich hier ineinander schlingen und überschlagen, sind jedoch im Grunde weder abstrakt noch ungegenständlich. Das materielle Referenzobjekt, das Dargestellte in Form der aufpeitschenden (Blut-)Wassermassen eines Meeres, sind ja im Grunde selbst eine „gegenständliche“ Materie. Würde man also die Arbeiten der Serie „Das rote Meer“ als abstrakte, ungegenständliche Malerei klassifizieren, so würde man die spezifische Charakteristik der vorliegenden Darstellungen ignorieren.

In dem selben Sinne passt sich auch die malerische Geste, die Bewegung der Hand, den Formen des dargestellten Phänomens in großen, dynamisch geschwungenen, aber immer kontrolliert erfolgenden Pinselführungen an, wobei es nicht um die Sichtbarmachung der malerischen Geste geht (wie z.B.



**Grasrispe**, Öl auf Leinwand, 115 x 100 cm



**Zittergras**, Öl auf Leinwand, 115 x 100 cm

in der expressiv-gestischen Malerei) sondern um einen emphatischen Nachvollzug der Bewegungsformen der Meereswellen. Im Grunde ist also die Darstellung eines roten Meeres (vor allem bei der Arbeit „VI“) eher mimetisch-abbildlich als abstrakt und die Expressivität des Farbauftrags von Rot und Weiß verdankt sich mehr dem Impuls der Nachahmung der Bewegung des fluiden Elements des Wassers.

Was hier den Anschein eines ungegenständlichen Darstellungsstils erweckt, ist gerade die Figuration, d.h. „Vergegenständlichung“ des Meeres. Obwohl die Ausdrucksintensität des Pinselduktus durch das leuchtende Rot des Meeres gesteigert wird, überwiegt hier nicht die expressive Ausdrucksqualität sondern der symbolisierende Aspekt - eine Farbsymbolik, die die ökologische Katastrophe anzeigt, die auch die Ozeane betrifft. Meere, die in Agonie liegen und die sprichwörtlich aus allen Poren „bluten“.

Dieser expressive Symbolismus der Malerei Monika Schönbacher-Frischenschlagers zeigt sich auch in den weiteren Arbeiten zur Serie „Das rote Meer“. Während das Blau noch einen unversehrten Meeresrest indiziert, signalisieren die roten Flächen, die schwarze Randfläche sowie das schwarze Orthogon



Oben: **Wiesendiptychon**, Öl auf Leinwand, je 115 x 100 cm;  
rechts: **Berg**, Öl auf Leinwand, 150 x 100 cm

bereits die gefährvolle Bedrängnis. Die geometrischen Formen könnte man auch als Sinnbilder der menschlichen „Vernunft“ und des technischen „Fortschritts“ sehen, die angesichts der Umweltzerstörung offensichtlich nicht viel mit Vernunft zu tun haben. Die Serie „Das rote Meer“ ist eine leidenschaftliche, expressiv-symbolische „Verbildlichung“ des ökologischen Zustands der Natur und auch ein malerisches Plädoyer an „unsere Vernunft“, „unsere Vernunft“ nicht nur zur Zerstörung der Natur zu verwenden.

Die künstlerische und malerische Qualität der Arbeit bzw. deren Ästhetik sollte nicht über die wenig ästhetische Aussage hinwegtäuschen - im Gegenteil, der offene Widerspruch zwischen Bildästhetik und Bildaussage sollte Anlass dafür sein, unser Handeln mit unserem ästhetischen Empfinden in Einklang zu bringen.

*Mag. Dr. phil. Erwin Fiala, Karl-Franzens-Universität Graz, Inst. für Philosophie*

Der direkte Weg zur Lexikondokumentation: [www.lex-art.de/lex-art.de/sicher/sa/html/schonbacher-frischenschlager.html](http://www.lex-art.de/lex-art.de/sicher/sa/html/schonbacher-frischenschlager.html)